

Tagungsankündigung

Organisation von Lehr- und Lernprozessen durch das Schulbuch

Vom 23.- 24. Juni 2011 findet an der JLU-Gießen eine zweite Schulbuchtagung statt, deren Schwerpunkt auf dem Schulbuch als einem Medium der Organisation von Lehr- und Lernprozessen liegt. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen.

Im Laufe der Geschichte des Schulbuchs für den Deutschunterricht sind Lehrfunktionen zunehmend ausdifferenziert und auf unterschiedliche Textbausteine eines Schulbuchs verteilt worden. Zusätzlich zum eigentlichen Textkorpus sind eine Reihe von Texten aufgenommen worden, deren Funktion darin besteht, die Auseinandersetzung mit Lerngegenständen anzuregen und Lehr- und Lernprozesse im Hinblick auf Wirklichkeitskonstruktionen, Wissensaufbau, Fertigkeitsschulung (Lesen, Analysieren, Interpretieren) oder Denk- und Verhaltensregulierung zu strukturieren. Zu diesen Textelementen gehören u.a. Aufgabenstellungen, Erklärungen und Begriffsdefinitionen.

Wurden im 19. Jahrhundert der Umgang mit Texten und die didaktische Aufgabe der Lektüre im Unterricht über Handbücher, Kommentare, Anleitungen, Erläuterungen und explizite Leselehren geregelt, die nicht zuletzt auch die Herausbildung eines Lektürekansons stützten, sind in der jüngeren Geschichte des Lesebuchs Arbeitsanweisungen und Zusatzinformationen zunehmend in das Lesebuch integriert worden.

Derartige Texte, ihre Funktion in Abhängigkeit von den jeweiligen Bildungszielen und Inhalten und ihren historischen Wandel näher zu untersuchen, ist der Gegenstand dieser Tagung. Beiträge sind zu folgenden Fragestellungen erwünscht:

- a) historische Lesebuchforschung: Welche Bedeutung haben Paratexte (Vorworte, Inhaltsverzeichnisse, Anmerkungen) für den Umgang mit Texten, die Unterrichtskonzeption, die didaktische Zweckbestimmung der Lektüre und die Kanonisierung von Texten?
- b) Welche expliziten Leselehren/-theorien im 19. und 20. Jahrhundert regeln Erschließungs- und Verstehensprozesse in Bezug auf Texte? Welche Bedeutung kommt der langen Tradition des Auswendiglernens und Rezitierens im 19. Jahrhundert hinsichtlich der Kanonisierung von Texten oder Verhaltensregulierung zu?

- c) gegenwartsbezogene Lesebuchforschung: Wie wandelt sich die Aufgabenkultur im Lesebuch vor dem Hintergrund der jüngeren bildungspolitischen Debatte und Umstrukturierung des Bildungssystems in Richtung Kompetenzorientierung? Welche Struktur und Funktion haben Aufgaben?
- d) empirische Untersuchungen: Welche Bedeutung haben Aufgaben im Unterricht? Wie werden sie genutzt und mit welcher Effektivität? Welche Einstellungen haben Lehrer und Schüler zu Aufgaben in Lehrwerken?

Organisiert wird die Tagung von Prof. Dr. Swantje Ehlers. Wenn Sie an dieser Tagung teilnehmen möchten, schicken Sie bitte Ihr Abstract bis zum 31. Januar 2011 an:

Swantje.Ehlers@germanistik.uni-giessen.de

Ich freue mich über Ihre Teilnahme.